



## **Wirtschaft für Integration: Brain Drain ist Gefahr für österreichische Wirtschaft**

### **Utl.: Kraft-Kinz und Rahimi: „Rot-Weiß-Rot-Card muss weiterentwickelt werden!“**

Wien, 19. März 2014 – „Wenn junge Menschen, die hier an den Universitäten ausgebildet werden, nach ihrem Studienabschluss Österreich verlassen, geht unserem Land und insbesondere der österreichischen Wirtschaft wertvolles Potenzial verloren“, zeigen sich Georg Kraft-Kinz und Ali Rahimi, Obleute des Vereins Wirtschaft für Integration, anlässlich der gestern im Rahmen einer Pressekonferenz an der Universität Wien diskutierten Ab- und Zuwanderungsdaten von HochschulabsolventInnen überzeugt. „Wir müssen uns im Wettbewerb um die besten Köpfe attraktiver positionieren und Anreizsysteme für Fachkräfte schaffen. Die Rot-Weiß-Rot-Card muss weiterentwickelt werden!“, so Kraft-Kinz und Rahimi.

### **Zwtl.: „Österreich für Fachkräfte attraktiv machen!“**

„Wenn nur 20 Prozent aller ausländischen StudienabsolventInnen in Österreich eine Verlängerung ihrer Aufenthaltsgenehmigung beantragen, nachdem Sie ihr Studium abgeschlossen haben, wird eines deutlich: Österreich hat ein Attraktivitätsproblem! Wir brauchen ein attraktiveres Anreizsystem für Schlüsselkräfte. Die Rot-Weiß-Rot-Card ist in ihrer jetzigen Form zu wenig attraktiv und muss weiterentwickelt werden, wenn wir im Wettbewerb um die besten Hände und Köpfe nicht ins Hintertreffen geraten wollen“, argumentieren Kraft-Kinz und Rahimi.

Laut Statistik Austria haben 2013 von 1.700 ausländischen UniversitätsabgängerInnen nur 214 eine Rot-Weiß-Rot-Card bekommen. Das führen Kraft-Kinz und Rahimi vor allem auf die bestehenden Zugangsbarrieren zurück. „Die Einkommensgrenze von 2.000 Euro für StudienabsolventInnen bei der Rot-Weiß-Rot-Card ist zu hoch angesetzt, der Zugang zur Karte muss auch für BachelorabsolventInnen geöffnet werden!“, stellen sich Kraft-Kinz und Rahimi hinter die Forderungen, die UnternehmerInnen, ExpertInnen und Engagierte immer wieder, u.a. im Rahmen des vom Verein Wirtschaft für Integration initiierten Österreichischen Integrationstags (ÖIT) oder der Diskussionsreihe Forum Wirtschaft im Zentrum (WiZ), formulierten.

### **Zwtl.: Verein Wirtschaft für Integration (VWFI)**

Der Verein Wirtschaft für Integration wurde im März 2009 von Dr. Georg Kraft-Kinz (Stv. Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien) und dem in Teheran geborenen Wiener Unternehmer Mag. Ali Rahimi gegründet. Unter der Geschäftsführung von Mag.<sup>a</sup> Meri Disoski setzt der Verein innovative und modellhafte Projekte für einen potenzialorientierten Umgang mit dem Thema Integration um. Die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen und Interessensvertretungen ermöglichte so u.a. den Österreichischen Integrationspreis, dreimal den Österreichischen Integrationstag oder bereits fünfmal den mehrsprachigen Redewettbewerb „SAG'S MULTI!“. Das Leitmotiv lautet „fordern und fördern“ ([www.vwfi.at](http://www.vwfi.at)).

Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien ist Gründungs- und Hauptsponsor von Wirtschaft für Integration.

#### **Rückfragehinweis:**

MMag.<sup>a</sup> Maria Mayrhofer  
Pressesprecherin

#### **Verein Wirtschaft für Integration**

Brunnengasse 72/10  
1160 Wien  
+43 1 94 44 846 -12  
[m.mayrhofer@vwfi.at](mailto:m.mayrhofer@vwfi.at)  
[www.vwfi.at](http://www.vwfi.at)

